

## BBK Nürnberg

Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler ist die berufsständische Vertretung professioneller Künstler. Er berät Künstler und kunstverwendende Einrichtungen, engagiert sich in der Kulturpolitik der Städte, Gemeinden und mittelfränkischen Regierungsstellen, ist Ansprechpartner bei Kunst am Bau für Bauämter und Bauherren, Gutachter für Finanzämter und hilft bei der Sicherung der finanziellen, sozialen und urheberrechtlichen Belange von Künstlern.

Die mehr als 230 Mitglieder mit ihren über ganz Mittelfranken verteilten Ateliers bilden ein Netzwerk künstlerischer Vielfalt und werden durch die Nürnberger Geschäftsstelle betreut. Der Berufsverband ist bereits seit vielen Jahrzehnten in das kulturelle Leben der Stadt Nürnberg und Mittelfrankens eingebunden; er beeinflusst und bereichert die Kulturszene der Region mit seiner vielfältigen Ausstellungstätigkeit und den verschiedensten Facetten künstlerischer Auffassungen. Über die regionale Stärke des BBK Nürnberg hinaus ist er auch Teil des größten Berufsverbandes Europas, einer starken Solidargemeinschaft und Lobby für alle bildenden Künstlerinnen und Künstler in Deutschland.

Eine Ausstellung des  
Berufsverbandes Bildender  
Künstlerinnen und Künstler  
Nürnberg e.V.  
www.bbk-nuernberg.de



Königstraße 93 · 90402 Nürnberg  
U-Bahnhof Hauptbahnhof  
Di-So 10-18 Uhr · Mi 10-20 Uhr  
Mo geschlossen · Eintritt frei  
Telefon 0911 / 20 31 10 · Fax 0911 / 241 81 06  
info@kunsthhaus-nuernberg.de · www.kunsthhaus-nuernberg.de

## GKN 2010 – Künstler

Karl-Heinz Appelt, Kahla  
Georg Baier, Aurachtal (BBK)  
Edin Bajric, Hannover  
Friederike Bak, St. Ingbert  
Maximilian Baumer, Fürth (BBK)  
Rolf Blume, Hannover (BBK)  
Hye Jeong Chung-Lang, Nürnberg (BBK)  
Barbara Czarnojahn, Berlin  
Gabriele Dräger, München  
Peter Eichner-Dixon, Rückersdorf  
Charlotte von Elm, Nürnberg  
Claudia Endres, Nürnberg (BBK)  
Werner Ewers, Kehl am Rhein (BBK)  
Patrick Fauck, Leipzig  
Ilse Feiner, Roßtal (BBK)  
Kristin Finsterbusch, Würzburg  
Katja Fischer, Nürnberg (BBK)  
Walter Förster, Baiersdorf  
Renate Fukerider, Weilersbach (BBK)  
Axel Gercke, Nürnberg (BBK)  
Petra Göhringer-Machleid, Ettenheim (BBK)  
Ilona Gorecka-Sonnewend, Legden  
Uta Grün, Boppard (BBK)  
Swaantje Güntzel, Hamburg  
Angelika Haak, Stuttgart  
Esther Hagenmaier, Neu-Ulm (BBK)  
Susanne Hampe, Kiel (BBK)  
Jenny Heinicke, Chemnitz  
Anne Karen Hentschel, Halle (BBK)  
Regine Herzog, Allersberg  
Evelyn Hesselmann, Nürnberg (BBK)  
Bettina Jaenicke, Nürnberg (BBK)  
Maxim Karikh, Mannheim  
Jürgen Kellig, Berlin  
Peggy Kleinert, Möhrensdorf (BBK)  
Ulrich Köditz, Weitraisdorf  
Martin Koroscha, Bremen (BBK)  
Fredrik Lindqvist, Ingolstadt (BBK)  
Rosaling Linke, Weimar  
Rainer Mährlein, Rothselberg (BBK)  
Wilhelm Morat, Titisee-Neustadt (BBK)  
Birgit Nadrau, Nürnberg  
Melanie Nief, Landshut  
Ivonne Nüßlein, Röttenbach (BBK)  
Jaremie Otterbach, Augsburg (BBK)  
Mathias Otto, Nürnberg (BBK)  
Ayse Öykü Özgün, Münster  
Jürgen Raiber, Mölbis (BBK)  
Barbara Regner, Regensburg (BBK)  
Verena Rempel, Zell am Main (BBK)  
Achim Riethmann, Berlin  
Jochen Rüh, Altisheim (BBK)  
Andy Scholz, Essen  
Andreas Paul Schulz, München  
Petra Schwenzfeier, Halle (BBK)  
Kerstin Skringer, Augsburg  
Jette Slangeroth, Bremen (BBK)  
Sylvia Stadtmüller, Mülheim-Kärlich  
Wolfgang Stefan, Selb (BBK)  
Angelika Stienecke, Duisheim (BBK)  
Mamiko Takayanagi, Lemgo  
Bernd Telle, Fürth (BBK)  
Inken Töpffer, Regensburg  
Hildegard Winkler, Königsbrunn (BBK)  
Liz Zitzelsberger, Regensburg (BBK)  
Robin Zöffzig, Halle



## TEILE DES GANZEN



21. 01. – 28. 02. 2010

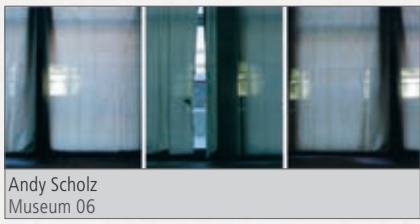


Seiten finden wir heter Verspieltes oder eindeutigen Raum. Auf britisches begeben uns in dem ersten Raum. Auch comichafte Satire sowie Hinweise rad von den jüngeren wieder ganz neu thematisiert. Vier Schwerpunkte dienen in der aktuellen Ausstellung als hilfreicher Kompass für den nötigen Überblick. Sie entsprechen den vier Räumen des Kunsthhauses: Der erste Raum ist dem Mensch gewidmet, während der zweite Raum dem Thema Natur vorbehalten ist. Dem darauf folgenden schwarzen Raum steht abschließend der weiße Raum gegenüber. Durch die in der Kunst allgemein vorhandenen Freiheiten ergeben sich dabei selbstverständlich mannigfache Überschneidungen. Dies zeigt sich bereits im Foyer und im Flur, der die Räume verbindet. Hier treffen wir auf dreidimensionale Arbeiten unterschiedlicher Größe und Materialien: Scharfkantige oder weichegerundete Formen aus Metall und Keramik sowie Materialmix findet sich ebenso auf dem Sockel. Materialmix findet sich ebenso auf die dunklen Seiten des Lebens. Auch rabenschwarzer Humor darf nicht fehlen. Einige Arbeiten demonstrieren tiefe Betroffenheit von Gefährdung und Endlichkeit menschlicher Daseins. Sie reflektieren privates Leiden oder kommentieren in dramatisch-aussagekräftigen Werken die Gewalt in der Welt. Der menschliche Körper und Kopf dient dabei oft als Ausdruckssträger. Installationen aus unterschiedlichen Materialien reizen uns ebenso zum Nachdenken über menschliche Lebensfragen. In dem gegenüberliegenden weißen Raum treffen wir auf eine hellere und lichtere Kunst. Die Arbeiten auf dem Boden, an den Wänden und im Raum bilden schon allein durch ihre Farbe, aber auch durch ihre Art der Gestaltung einen Gegensatz zur Kunst in dem schwarzen Raum. Auch hier gibt es Humorvolles, jedoch ohne die sarkastischen Untertöne. In dem weißen Raum

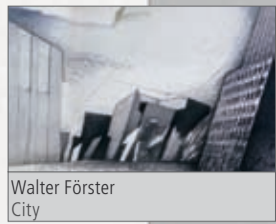
Nähezu grenzenlose Dynamik in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kennzeichnet unsere globale Welt. Genaue Beobachtung des Geschehens ist angesagt und deshalb sind gerade auch Bildende Künstler als Teile des Ganzen besonders gefordert. Wie reagieren sie auf die sich unaufhaltsam ändernde Gegenwart? Wie sehen sie sich selbst und ihre Umwelt? Die Große Kunstausstellung Nürnberg 2010 bietet in 80 Werken von 66 Künstlerinnen und Künstlern jeweils ganz eigene und äußerst spannende Antworten. Vertreten sind nahezu alle künstlerischen Möglichkeiten: Malerei in Öl, Acryl und Aquarell, Zeichnung in unterschiedlichen grafischen Medien, Fotografie und Mixed Media. Dreidimensionales wird in Skulptur und Plastik, durch Objektkunst sowie große Installationen eindrucksvoll präsentiert. Die Ausstellung konzentriert sich meist auf eine charakteristische Arbeit je Künstlerin und Künstler. Hierdurch bekommen wir schlaglichtartig präzise Einblicke in die Vielfalt aktuellen bildnerischen Schaffens. In unserer pluralistischen Welt gibt es keine vorherrschende Stilrichtung. Fast alles ist möglich und erlaubt, auch in der Kunst. Die reine Abstraktion ist nicht mehr so beherrschend und so funktioniert nicht nur wenige radikal gegenstandslose Arbeiten. Die meisten Künstlerinnen und Künstler gestalten zwischen Abstraktion und Figuration. Je nach persönlichen Vorlieben arbeiten sie entweder farblich und formal expressiv, in sachlicher Gegenständlichkeit oder auch konstruktiv und mit klaren geometrischen Formen. Dies zeigen sowohl die Bilder, als auch die dreidimensionalen Werke. In der Großen Kunstausstellung Nürnberg 2010 suchen wir vergeblich nach allgemeiner verbindlichen Inhalten.

Radikaler Subjektivismus dominiert die gegenwärtige Kunst. Vier Schwerpunkte dienen in der aktuellen Ausstellung als hilfreicher Kompass für den nötigen Überblick. Sie entsprechen den vier Räumen des Kunsthhauses: Der erste Raum ist dem Mensch gewidmet, während der zweite Raum dem Thema Natur vorbehalten ist. Dem darauf folgenden schwarzen Raum steht abschließend der weiße Raum gegenüber. Durch die in der Kunst allgemein vorhandenen Freiheiten ergeben sich dabei selbstverständlich mannigfache Überschneidungen. Dies zeigt sich bereits im Foyer und im Flur, der die Räume verbindet. Hier treffen wir auf dreidimensionale Arbeiten unterschiedlicher Größe und Materialien: Scharfkantige oder weichegerundete Formen aus Metall und Keramik sowie Materialmix findet sich ebenso auf dem Sockel. Materialmix findet sich ebenso auf die dunklen Seiten des Lebens. Auch rabenschwarzer Humor darf nicht fehlen. Einige Arbeiten demonstrieren tiefe Betroffenheit von Gefährdung und Endlichkeit menschlicher Daseins. Sie reflektieren privates Leiden oder kommentieren in dramatisch-aussagekräftigen Werken die Gewalt in der Welt. Der menschliche Körper und Kopf dient dabei oft als Ausdruckssträger. Installationen aus unterschiedlichen Materialien reizen uns ebenso zum Nachdenken über menschliche Lebensfragen. In dem gegenüberliegenden weißen Raum treffen wir auf eine hellere und lichtere Kunst. Die Arbeiten auf dem Boden, an den Wänden und im Raum bilden schon allein durch ihre Farbe, aber auch durch ihre Art der Gestaltung einen Gegensatz zur Kunst in dem schwarzen Raum. Auch hier gibt es Humorvolles, jedoch ohne die sarkastischen Untertöne. In dem weißen Raum

Die Große Kunstausstellung Nürnberg 2010 bietet in 80 Werken von 66 Künstlerinnen und Künstlern jeweils ganz eigene und äußerst spannende Antworten. Vertreten sind nahezu alle künstlerischen Möglichkeiten: Malerei in Öl, Acryl und Aquarell, Zeichnung in unterschiedlichen grafischen Medien, Fotografie und Mixed Media. Dreidimensionales wird in Skulptur und Plastik, durch Objektkunst sowie große Installationen eindrucksvoll präsentiert. Die Ausstellung konzentriert sich meist auf eine charakteristische Arbeit je Künstlerin und Künstler. Hierdurch bekommen wir schlaglichtartig präzise Einblicke in die Vielfalt aktuellen bildnerischen Schaffens. In unserer pluralistischen Welt gibt es keine vorherrschende Stilrichtung. Fast alles ist möglich und erlaubt, auch in der Kunst. Die reine Abstraktion ist nicht mehr so beherrschend und so funktioniert nicht nur wenige radikal gegenstandslose Arbeiten. Die meisten Künstlerinnen und Künstler gestalten zwischen Abstraktion und Figuration. Je nach persönlichen Vorlieben arbeiten sie entweder farblich und formal expressiv, in sachlicher Gegenständlichkeit oder auch konstruktiv und mit klaren geometrischen Formen. Dies zeigen sowohl die Bilder, als auch die dreidimensionalen Werke. In der Großen Kunstausstellung Nürnberg 2010 suchen wir vergeblich nach allgemeiner verbindlichen Inhalten.



Andy Scholz  
Museum 06



Walter Förster  
City



Rolf Blume  
Der EGG-O-IST - lautlos im All



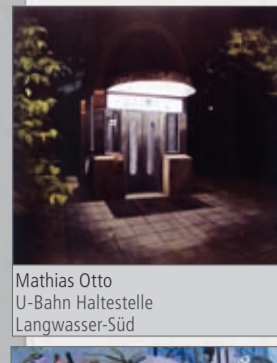
Anne Karen Hentschel  
An den Horizont



Hildegard Winkler  
Warten auf!



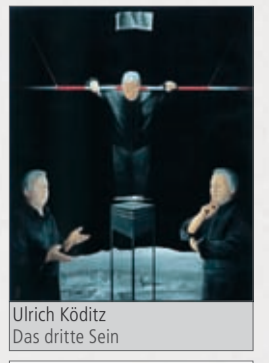
Claudia Endres  
Caletta II



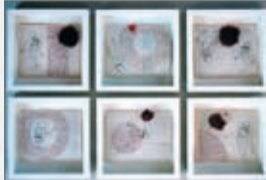
Mathias Otto  
U-Bahn Haltestelle  
Langwasser-Süd



Verena Rempel  
Werkserie Eidolon/Pieta



Ulrich Köditz  
Das dritte Sein



Susanne Hampe  
Bewegung des Zweifels



Rosa Linke  
Bäume/Träume



Jochen Rüth  
Transformation



Angelika Haak  
Black Out



Robin Zöffig  
Besetztes Kinderzimmer



Petra Göhringer-Machleid  
Wachsschichtungen



Georg Baier  
Brandstifter 2



Kristin Finsterbusch  
Uhrenwerkstatt,  
kurz vor dem Aufräumen



Renate Fukerider  
Prêt-à-porter



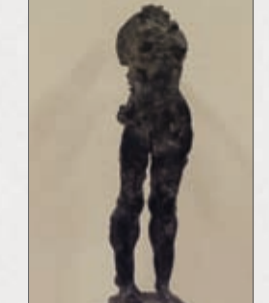
Ilse Feiner  
Ellipsoid Nr. 10



Uta Grün  
ohne Titel



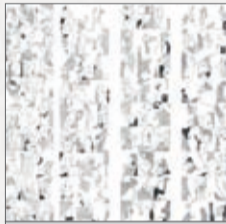
Wolfgang Stefan  
Massengrab - Platte



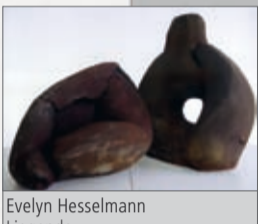
Karl-Heinz Appelt  
Schmerz I



Wilhelm Morat  
Flying Torso 4



Jaremie Otternbach  
Weis mir den Weg Um...



Evelyn Hesselmann  
Liegende



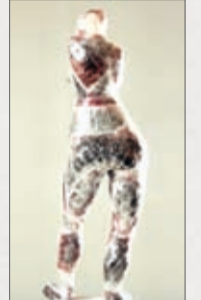
Andreas Paul Schulz  
Tatsachen am Boden 5



Jürgen Raiber  
Aufbahrung



Charlotte von Elm  
o. T.



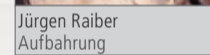
Inken Töpfer  
Plastik Wein männlich



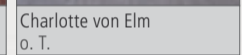
Werner Ewers  
2007 - 5



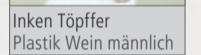
Patrick Fauck  
Große Schulter



Jürgen Raiber  
Aufbahrung



Charlotte von Elm  
o. T.

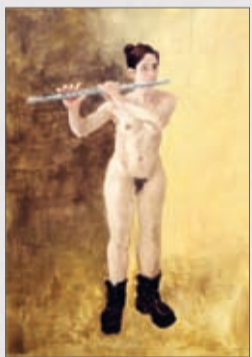


Inken Töpfer  
Plastik Wein männlich

**FLUR**

**SCHWARZER RAUM**

**WEISSER RAUM**



Katja Fischer  
Scherzo



Petra Schwenzfeier  
Alle in die Schiffe



Maxim Karikh  
Stuhl



Melanie Nief  
Communication breakdown



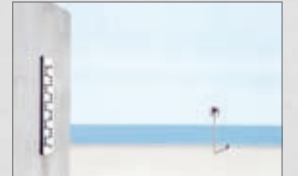
Maximilian Baumer  
Mit seinem neuen...



Mamiko Takayanagi  
Sea side



Martin Koroscha  
10/08 II



Jenny Heinicke  
Sprung in tiefe Gewässer II



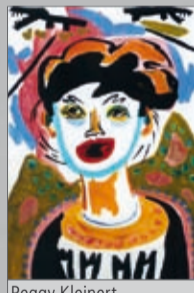
Birgit Nadrau  
Soomi



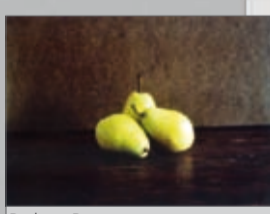
Angelika Stienecke  
Lola



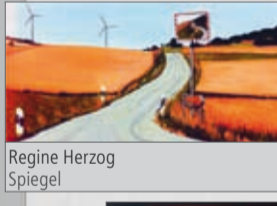
Achim Riethmann  
Revolution (Iran)



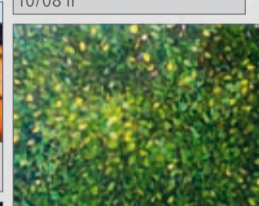
Peggy Kleinert  
Buzzhead



Barbara Regner  
Birnen



Regine Herzog  
Spiegel



Bettina Jaenicke  
Blow Up



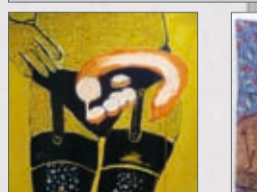
Jette Slangeroed  
Invadors



Sylvia Stadtmüller  
Hoch und Hohl



Peter Eichner-Dixon  
Beziehungsstruktur I



Gabriele Dräger  
Was bleibt in der  
Wirtschaftskrise ...



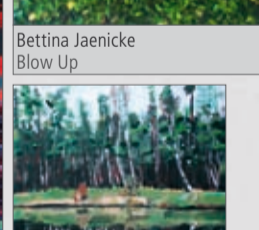
Fredrik Lindqvist  
Operation



Friederike Bak  
ohne Titel



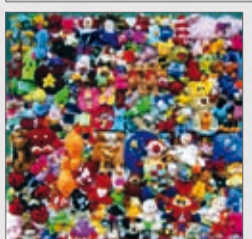
Ayse Öykü Özgün  
Wien 3



Barbara Czarnojahn  
Havelkanal



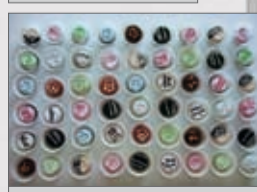
Edin Bajric  
Wanderung



Ivona Gorecka-Sonnwend  
Achtung



Swaantje Güntzel  
paradise dissected III



Ivonne Nüßlein  
Pralinen I



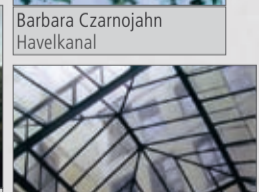
Bernd Telle  
Lookalikes II



Liz Zitelsberger  
show me the way I - V



Kerstin Skringer  
o. T.



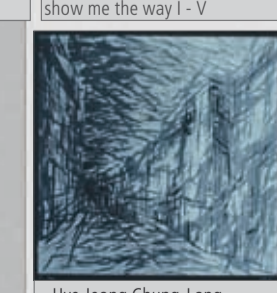
Axel Gercke  
Nürnberg HBF



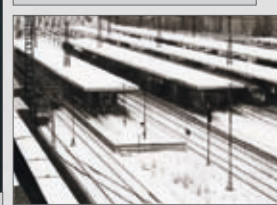
Esther Hagenmaier  
MR\_04\_2



Reiner Mährlein  
Enceinte



Hye Jeong Chung-Lang  
Stadtlandschaft 1



Axel Gercke  
Nürnberg HBF

**RAUM „MENSCH“**

**FOYER**

**RAUM „NATUR“**